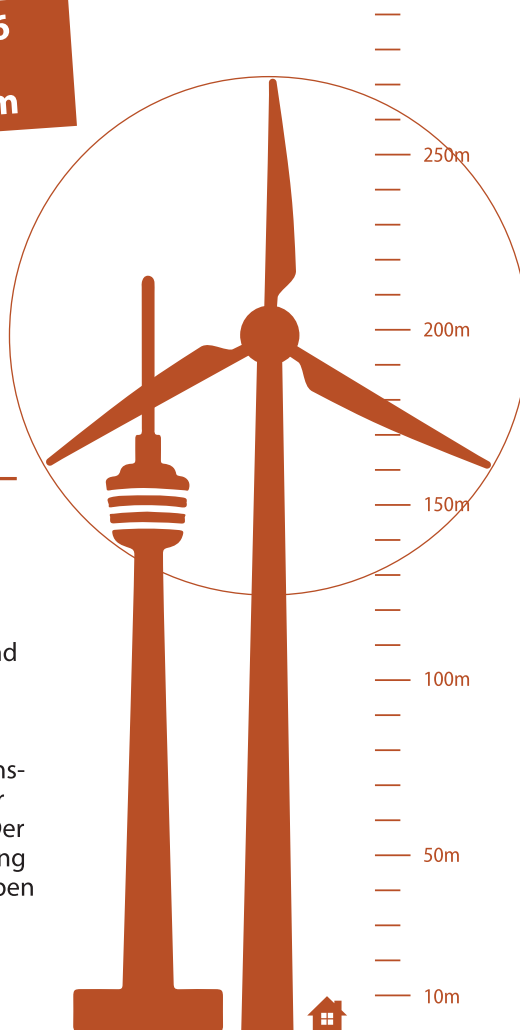


## 2. Informationsabend zum Windpark Simmozheim

Mittwoch, 25. Februar 2026  
19 - 21 Uhr  
Geißberghalle Simmozheim

Wir brauchen den Wald –  
jetzt braucht er uns!

Der gemeinnützige Verein WaldErhalt e.V. mit Sitz in Simmozheim wurde von Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Wir setzen uns ein für den Schutz der Natur- und Erholungslandschaften unserer Region. Unser Ziel ist es, deren Vielfalt, Besonderheit und vor allem den Wald als Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Erholungsraum für die Menschen zu schützen und zu bewahren. Der Schwerpunkt des Vereins liegt auf der Aufklärung über die Risiken eines Windparks mit bis zu sieben Windrädern in unserem Gerechtigkeitswald.



WaldErhalt e.V.

**Am 08. März mit  
NEIN stimmen!**



### Weitere Infos:



### WaldErhalt e.V.

Mozartstraße 28 | 75397 Simmozheim  
www.wald-erhalt.org | info@wald-erhalt.org

Bildnachweise:  
Piktogramme: Fernsehturm: stock.adobe.com: Litonkumar,  
Windrad: stock.adobe.com: Amina, Haus: stock.adobe.com: Bohdan



WaldErhalt e.V.



**Am 8. März geht es um etwas, das wir täglich nutzen – und erst vermissen, wenn es weg ist: unseren Wald und unser Trinkwasser. Wir entscheiden, ob ein Stück Heimat zum Industrie-Standort wird – oder ob wir unseren Wald als Schutzraum für Wasser, Natur und Erholung bewahren. Das ist keine Kleinigkeit. Das ist eine Entscheidung für unsere Zukunft.**

## Risiko Microplastik

Rotorblätter sind keine Holzplatten. Es sind Hochleistungs-Verbundwerkstoffe, an deren Spitze Geschwindigkeiten von 400 km/h entstehen. Regen, Hagel, Insekten – jeder Aufprall erzeugt einen Schlag, millionenfach, Jahr für Jahr. Bei sieben Windkraftanlagen summiert sich der Abrieb auf 7 – 10 Tonnen in 20 Jahren (Frauenhofer UMSICHT, 2018). Und Microplastik-Partikel verteilen sich – auf unsere Wiesen und Felder. In Waldböden. Dort, wo wir spazieren, wo Kinder spielen, Tiere weiden und Nahrungsmittel erzeugt werden.

**Die gesundheitlichen Risiken einer Mikroplastik-Anreicherung sind bislang nicht ausreichend erforscht.**

## Ungewisser finanzieller Nutzen

Bürgermeister und Gemeinderat lassen völlig offen, welche Einnahmen sie zur Bedingung eines Pachtvertrages machen und wozu die Pachteinnahmen verwendet werden sollen. Einnahmen hängen vom Windertrag ab. Zusätzlich sind die langfristigen Haftungsrisiken als Eigner der Grundfläche nicht bekannt oder abgesichert. Auch die Risiken auf der Fläche vom Landesforst, die auf der Gemarkung Simmozheim und im Wasserschutzgebiet liegen, sind nicht bekannt.

**Die Schäden für unseren Wald sind sicher, der finanzielle Nutzen für Simmozheim dagegen völlig ungewiss.**

## Risiko PFAS/Ewigkeitschemikalien

In Windkraftanlagen kommen chemische Stoffe zum Einsatz, unter anderem auch PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) in den schmutzabweisenden Schutzlacken. Diese Stoffe sind extrem langlebig. PFAS bauen sich in der Natur kaum ab und werden deshalb auch Ewigkeitschemikalien genannt. Die Internationale Krebsforschungsagentur (IARC) stuft diese Stoffe als ‚krebserregend für den Menschen‘ ein.

**Auf Grund der Wasserlöslichkeit der PFAS sind sie ein unkalkulierbares gesundheitliches Risiko für Böden und Trinkwasser. Eine Kontamination kann erst nach Jahren auftreten.**

## Gefährdung Trinkwasser

Simmozheim bezieht das Trinkwasser aus dem Wasserschutzgebiet Allmendle/Höll im Gerechtigkeitswald. Die Verdichtung durch große Fundamente, tiefe Erdarbeiten und breite Zufahrtswege können Bodenschichten beschädigen und den natürlichen Wasserfluss verändern, und die Grundwasserbildung wird wegen der Verdichtung abnehmen. Auch Betriebsstoffe oder Abriebmaterialien stellen ein Risiko dar, falls sie ins Erdreich gelangen. Im Gerechtigkeitswald darf forstwirtschaftlich nur mit leicht biologisch abbaubaren Ölen gearbeitet werden. Im Windpark würden ca. 8000 Liter Mineralöl in 160 m Höhe in den Generatoren/Getrieben benutzt werden, was ein erhöhtes Kontaminationsrisiko bedeutet.

**Eine Gefährdung unserer Trinkwasserquellen ist nicht sicher auszuschließen.**

## Was sollten wir tun?

Windvorranggebiete sollten nicht in Wasserschutzgebieten ausgewiesen werden. Ein konsequentes Repowering der bestehenden 800 Anlagen und der bereits im Genehmigungsprozess befindlichen 1000 Windräder in Baden-Württemberg reichen aus, um das Ausbauziel 12 Gigawatt Leistung bis 2040 zu erreichen. Die Investitionen in den Netz- und Speicherausbau sind zukunftsweisender, als der Über-Ausbau von Windkraftanlagen und deren Landschaftszerstörung.

## Zerstörung eines Naherholungsgebiets

Unser Wald tut allen gut – Familien, Radfahrern, Joggern, Pilzsammlern und den 60 Kindern im Waldkindergarten. Windräder zerstören Waldruhe und Naherholung durch breite, befestigte Wegschneisen und Betriebsflächen, durch Geräusche, Schattenwurf und nächtliche Befeuerung. Durch die 7 ha Kahlflächen trocknet der Wald noch schneller aus.

**Sieben Windräder, jedes höher als der Stuttgarter Fernsehturm, zerstören unser Naherholungsgebiet für immer.**

## Risiko Schwachwindgebiet

Unser Gebiet ist windtechnisch schwierig: Senkenlagen, Tal-Einflüsse, Geländeanstieg. Das bedeutet gestörte Anströmung, Turbulenzen, unruhige Windverhältnisse, vor allem schwankende Erträge. Etwa 70 - 80% der Zeit werden Windräder im Gerechtigkeitswald stillstehen. Der Ertrag ist begrenzt – und das wirtschaftliche Risiko steigt.

**Für einen so geringen Windertrag dürfen wir unseren Wald nicht opfern.**